



Redaction Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 13 September 1833.

Wissenschaftliches.

Entzündung.

Entzündungen werden, ebenso wie Blutungen in den allermeisten Fällen durch den Naturheilungsproceß geheilt, und diese Heilung ist entweder eine ganz vollständige oder sie hinterläßt mehr oder weniger deutliche und beschwerliche Folgezustände, welche in mannigfachen Veränderungen des früher entzündeten Theiles bestehen. Bisweilen artet eine Entzündung aber auch bis zum Absterben des ergriffenen Theiles aus, und dies heißt dann der (heiße, schwarze oder feuchte) Brand. — Nur bei wenigen Entzündungen und vorzugsweise bei sichtbaren Entzündungen äußerer Theile ist ärztliche Hülfe von wirklichem und offenbarem Vortheile, während bei Entzündungen innerer Organe der Naturheilungsproceß nur wenig, aber doch in Etwas, durch den Arzt unterstützt werden kann. — Bei der homöopathischen Heilmethode, wo doch die Arzneien gleich Nichts sind, muß bei Entzündungen die Natur natürlich ganz allein wirksam sein, und deshalb ist allerdings die homöopathische Behandlung dieser Krankheiten (gewöhnlich mit Aconit) scheinbar sehr oft von gutem Erfolge, sie kann aber auch durch Unterlassung gewisser Hülfeleistungen (z. B. bei Augenentzündungen) großen Schaden anrichten.

Was ist Entzündung? eine widernatürliche Anhäufung von Blut in den feinsten, meistens erweiterten Blutgefäßen, welches hier nun entweder viel langsamer fließt oder auch wohl ganz stockt. Diese feinsten Gefäße heißen Haargefäße, Capillaren, und sie sind es, von denen aus der Stoffwechsel, also die Ernährung, das Leben aller Organe unterhalten wird. In dem nämlich das Blut langsam durch die äußerst dünnwandigen und neßförmig alle Theile unseres Körpers durchziehenden Haargefäße, welche die letzten Endchen der Pulsadern mit den ersten Anfängen der Blutadern vereinigen, hindurchströmt, tritt aus denselben durch die Haargefäßwände hindurch flüssiges Ernährungsmaterial in die Gewebe heraus; gleichzeitig bringt aber auch aus diesen Geweben ein Theil der abgestorbenen und wieder flüssig gewordenen Bestandtheile durch die Haargefäßwände wieder in den Blutstrom und wird nach dem Blutadern hin

fortgeführt. So findet also durch die Haargefäße ebensowohl Absonderung wie Aufsaugung statt, und beide Prozesse müssen natürlich bei einer Entzündung, wo ja die Haargefäße und ihr Blutstrom in Unordnung gerathen sind, gestört sein. Somit muß aber auch die richtige Ernährung (der Stoffwechsel) des entzündeten Theiles eine Störung erleiden, und diese ist nach dem Grade der Blutanhäufung, der Erweiterung der Haargefäße und Stockung des Blutes eine mehr oder weniger bedeutende. Bei geringerem Grade und baldigem Vorübergehen dieses Zustandes rüft der Arzt von Congestion oder Blutandrang zu sprechen, während er den höheren und länger andauernden Grad als Entzündung bezeichnet. Stets ist bei der letzteren das aus den erweiterten und mit Blut überfüllten Haargefäßen Austretende, was doch gutes Ernährungsmaterial sein sollte, nicht mehr ein solches, sondern eine andere, zur Ernährung der Gewebe nicht mehr taugliche Flüssigkeit, welche aber natürlich ebenfalls aus guten, nur in falschem Verhältnis zu einander stehenden Blutbestandtheilen (Faserstoff, Eiweißstoff, Fett, Salzen, Wasser) besteht, und Ausgeschwitztes, Exsudat genannt wird. Dieses Exsudat ist nun das Material, aus welchem sich die krankhaften, ebensowohl flüssigen wie festen, gut- oder bössartigen, Vortheil oder Nachtheil bringenden Materien (wie Eiter, Zauche, Faser- und Krebsgeschwülste etc.) hervorbilden, und sonach kann das Exsudat ebensowohl zur Zerstörung und Geschwulstbildung, wie zur Heilung (von Wunden, Geschwüren, Knochenbrüchen u. s. f.) Veranlassung geben. Da der Arzt bei solchen Ausschwitzungen in Folge von Entzündung niemals im Voraus bestimmen kann, wie sich das Ausgeschwitzte in seiner Beschaffenheit und in seinen fernern Metamorphosen verhalten wird, so ist er auch niemals den Ausgang und die Folgen einer Entzündung mit Sicherheit anzugeben im Stande. Ebenwenig läßt sich nun auch die Dauer der Entzündung mit ihrer nachfolgenden Ausschwitzung genau voraussagen.

Was die Ursachen betriff, welche eine Entzündung veranlassen können, so sind diese so viel- und mannigfache äußere und innere Schädlichkeiten (Reize), daß sie nur in äußerst wenig Fällen genau zu ermitteln sind, zumal da dieselben ihre Wirkung zunächst ebensowohl auf die Haargefäßwände und ihre Umgebung, wie auf die Nerven und das Blut der Capillaren äußern können. Kurz, es ist zur Zeit noch unmöglich, die Vorgänge beim Entstehen einer Entzündung genau anzugeben;

Dagegen lassen sich die Erscheinungen bei entwickelter Entzündung und Auschwüzung sehr deutlich wahrnehmen und besonders durch das Mikroskop verfolgen.

(Beschluss folgt.)

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Das Würzen oder Parfümiren des Thees. Wir haben öfter gezeigt, wie die Chinesen ihren Thee verfälschen, jetzt aber erfahren wir, wie sie ihn würzen oder parfümiren, d. h. durch Vermischung von wohlriechenden unschädlichen Blumen ihm einen angenehmen Geruch und Geschmack verleihen. Ein Correspondent des „Athenäum“ schreibt darüber aus Shanghae vom 2. Mai dieses Jahres, daß er das dabei übliche Verfahren in einer Thee-Faktorei zu Canton bis in seine Einzelheiten kennen gelernt habe. Die Räume des Geschäftes waren mit Weibern und Kindern gefüllt, die alle theils mit Sortiren, theils mit Reingen, Sieben u. s. w. der Theeblätter beschäftigt waren. Eine Abtheilung aber, und darauf richtete der Correspondent hauptsächlich sein Augenmerk, hatte es lediglich mit dem Parfümiren des Thees zu thun. In einem Winkel lag ein großer Theil Orangenblüthen, ... und ein Mann entfernte emsig von jeder Blüthe die Staubfäden und andern kleinen Theile, damit sie nochmals beim Sieben in Folge ihres geringen Umfanges nicht durch die Sieblöcher gehen und so in dem Thee verbleiben; von 100 Prozent Orangenblüthen wurden auf diese Weise 30 Prozent entfernt. Die Orangenblüthen werden, um ihr Parfüm zu gewinnen, nicht vor ihrer völligen Entfaltung benutzt, dagegen nimmt man vom Jasmin nur die Knospen, weil die entfaltete Blume bereits viel von ihrem Wohlgeruche verloren hat. Sind die beizumischenden Blumen gehörig vorbereitet und der Thee völlig trocken, was bei ersteren nicht der Fall sein darf, sie müssen vielmehr so frisch, als möglich, bald nach dem Pflücken verwendet werden —, so erfolgt die Vermengung und zwar in dem Verhältniß von 40 Pfund Blumen auf 100 Pfund Thee. Man läßt nun

den trocknen Thee und die frischen Blumen 24 Stunden beisammen und entfernt dann letztere durch Herauslesen und wiederholtes Sieben. Etwas bleibt indeß doch davon zurück und so findet man nochmals dergleichen Blumenblätter in dem Thee, aber dies ist keineswegs als eine Verfälschung anzusehen. Die Feuchtigkeit, welche die noch frischen Blumen dem Thee mittheilen, wird durch langsames Holzkohlenfeuer, über welches man den gestiebenen Thee in Körben stellt, ausgetrieben. Der auf die beschriebene Weise dem Thee mitgetheilte Wohlgeruch ist anfangs nur schwach, wird aber einige Wochen nach der Verpackung bedeutend stärker. Außer Orangen- und Jasminblüthen bedient man sich zur Würzung des Thees vorzüglich auch der Rosen, der wohlriechenden *Asinia*, der wohlriechenden Olive und der *Gardemia*. Die wohlriechende Olive wird namentlich in den nördlichen Distrikten für eine sehr theure Sorte von Hyson-Thee verwendet und der so bereitete Thee gilt für ein erquickendes Getränk, das man à la Chinoise ohne Milch und Zucker genießt. Der Wohlgeruch erbält sich je nach der Blüthenart ein, zwei, auch drei Jahre und darüber, dann aber verfliehet er. Die gewürzten Theesorten für fremde Märkte kommen sämmtlich aus Canton.

* Neuer Zimmerschmuck. In Paris hat man jetzt ein zierliches Möbel, das oben einen hübschen Vogelbauer, in der Mitte ein Becken für Goldfische und rundherum Blumen-träger enthält.

* Bei Kaufleuten und Fabrikanten, welche häufig eines Darlehens auf kurze Zeit bedürfen, bewährt sich jetzt die Lebens-Versicherung auf kurze Zeit als ein vorzügliches Mittel zur Credit-Erwerbung und verdient dieselbe gewiß die allgemeinste Empfehlung. Wenn Beispielsweise ein Kaufmann für ein Jahr 1000 Thaler anzunehmen genöthigt ist, so kann er diese Summe, wenn er etwa 30 Jahr alt wäre, bei der Hall'schen Lebens-Versicherung gegen die einmalige Zahlung von 13 Thlr. 20 Sgr. 10 Pf. versichern. Stirbt er in diesem Jahre, so zahlt die Lebens-Versicherung an seiner Statt das Darlehen wieder ab.

* Bierbrauereien waren in Preußen im Jahre 1853 4405 in den Städten, 5219 auf dem Lande; Nüchterngetränke, bloß für den Hausbedarf betrieben; in den Städten 61, auf dem Lande 2501. Sauerfreie Hausbrunntbereitung in Kochkesseln, 18 551. Betrag der Brauwerksteuer 1,148 147 Thlr.

Inserate.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Bei der Revision des Gewichts der Backwaaren der hiesigen Bäckermeister pro September er. ist:

a) das größte Hausbackenbrod bei den Herren Bäckermeistern Hartmann und Hoffmann und

b) die größte Semmel bei den Hrn. Bäckermeistern Schirmer, Ringmann, Schönknecht, Petschke und Hoffmann vorgefunden worden.

Ein Fingerring ist gefunden worden und kann von dem sich legitimirenden

Eigenthümer auf dem Polizeiamte in Empfang genommen werden.

Der auf den 8. Oktober o. a. in Bomst angelegte Jahrmart ist auf den 17. September o. a. verlegt worden.

Auktion.

Künftigen Montag, als den 17. Septbr. o. früh von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab werde ich in der Wohnung der Madame Lowe am Ringe verschiedene Gegenstände, als: 1 großes Repositorium, 1 großes Stuhlpult, 1 Bolzenrost, 1 silberne Cylinderuhr, 1 silberne Repetiruhr, 1 Par-

thie Bücher, 1 Geldkasten, 1 Guitarre, 1 Ladentisch, 1 Kinderwiege von Mahagoui, 3 Paar gute Pferdegeschirre, einige Kistchen ächtes Eau de Cologne, 1 Parthie Kurzwaaren, einige 1000 Stück Cigaren, Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen u. u. öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Notiz

vereideter außergerichtlicher Auktions-Commissarius.

Cigaren-Abfall, das Pfund 3 Sgr., empfiehlt
J. Schröter, Berlinerstr. Nr. 24.

Notwendiger Verkauf.

Zur Subhastation folgender, zur Tuchfabrikant Carl Gustav Pütz'schen Concursmasse hieselbst gehörigen Grundstücke werden im Landhause hieselbst nachstehende Bietungstermine anberaumt:

- 1) für die Sandparcelle Nr. 421 zu Klein Heinersdorf, taxirt auf 220 Thl. auf den 20. November cr., Vormittags 11 1/2 Uhr;
- 2) für die Wiese Nr. 15 des Hypothekenbuchs von den Bürgerwiesen der Stadt Grünberg, taxirt auf 180 Thl. auf den 30. November cr., Vormittags 11 1/2 Uhr;
- 3) für den Weingarten Nr. 747 im 30. Revier, am Erlbusch genannt, taxirt auf 72 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf auf den 4. Dezember cr., Vormitt. 11 1/2 Uhr;
- 4) für die Weingärten 425, 426 und 429 im 15. Reviere, die Kascheberge genannt, taxirt auf resp. 65 Thlr. 6 Pfg., 65 Thlr. 6 Pfg. u. 18 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf. auf den 7. Dezember cr., Vormitt. 11 1/2 Uhr;
- 5) für das Haus Nr. 410 im II. Viertel hieselbst mit Acker, taxirt auf 2725 Thlr. 5 Sgr. auf den 4. Januar 1856, Vormittags 11 1/2 Uhr;
- 6) für 1/2 Antheil an der Wollspinnerei, Appretur und Walkanstalt Nr. 25 des Hypothekenbuchs von den Mühlen der Stadt Grünberg, taxirt auf 1437 Thlr. 13 Sgr. auf den 11. Januar 1856, Vormittags 11 1/2 Uhr;
- 7) für 1/2 Antheile an der Wollspinnerei Nr. 93 zu Krampe, taxirt auf 544 Thlr. 18 Sgr. 1 1/2 Pfg auf den 18. Januar 1856, Vormittags 11 1/2 Uhr.

Die Taxen und die neuesten Hypothekenscheine sind im Bureau II. hier einzusehen. (159)

Zugleich wird der Müllermeister Johann Gottlob Döring, für den auf der Spinnerei Nr. 93 zu Krampe Rubr. III. eine Forderung eingetragen steht, resp. dessen Erben oder sonstige Rechtsnachfolger zu dem am 18. Januar 1856 anstehenden Termine öffentlich vorgeladen.

Grünberg, den 8. August 1855.
Königl. Kreis-Ger. I. Abtheil.

Notenfedern

empfang W. Levysohn.

Zu der nächsten Freitag den 11. d. Mts im Königsalle des Hrn. Künzel stattfindenden außerordentlichen Versammlung des Gewerbe- und Garten Vereins werden auch die geehrten Damen hiermit freundlich eingeladen. Das Entrée für Mitglieder, wie für Gäste ist bekannt. Anfang 8 Uhr. Noch wird gebeten, das Tabakrauchen mindestens während der ersten Abtheilung zu unterlassen.

Des Vorstandes vierte Section.

In dem Verlage von C. M. Schüller in Gresfeld ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Grünberg durch W. Levysohn in den drei Bergen zu beziehen:

Lehrbuch der Geometrie

als Leitfaden beim Unterrichte an höheren Lehranstalten, von W. Winkl. (Lehrer der Mathematik an der höhern Stadtschule zu Gresfeld.) Zweite umgearbeitete Auflage. Mit vielen in den Text gedruckten Holzschnitten. Preis geb. 27 Sgr.

Dieses Lehrbuch der Geometrie, welches schon in seiner ersten Auflage vielfache Anerkennung fand und in Folge de en in mehreren Lehranstalten eingeführt wurde, hat in seiner zweiten Auflage eine Umgestaltung und Vermehrung erhalten, die in wissenschaftlicher wie pädagogischer Beziehung den Anforderungen mehr entsprechen und durch die Erenmäßigkeit in der Durchführung des Planes das Verständnis wesentlich fördern dürfte. Zur leichtern Uebersichtlichkeit sind die Figuren bei dieser neuen Auflage in den Text gedruckt und ist überhaupt für eine gute und zweckmäßige Ausstattung Sorge getragen.

Bekanntmachung.

In der Stäfelfabrik der Unterzeichneten werden von jetzt ab täglich mit Ausnahme des Sonntags franke, sowie gesunde Kartoffeln angekauft u. abgenommen. Nied.-Alt.-Eschau bei Neusalz, im September 1855.

Klinghardt & Krieg.

Im Hinterhause des Hrn. Kaufm. Nägky ist von Michaeli ab eine Stube zu vermieten. Näheres im Vorderhause, 2 Treppen hoch, hinten heraus.

Soeben ist erschienen und bei W. Levysohn in den 3 Bergen zu haben: **Trewendt's Volkskalender für 1856.**

Mit 8 feinen Stahlstichen. Preis 12 1/2 Sgr.

Auction.

Heute **Donnerstag**, Vormittag 10 Uhr findet im Wagenbauer Schulz'schen Hause — Berlinerstraße — der Verkauf resp. Zuschlag der Wagen statt. Grünberg, den 11. Septemb. 1855. 364) **Kliesch.**

Auktion.

Am 17. September cr., Vormittags 9 Uhr werden im Kaufmann Eichmann'schen Hause — Eschwalderstraße —

diverse Wagen, Schlitten, 2 gute Geschirre, 1 Geläute, 2 Weinpressen, 2 Abbeer-Maschinen, 2 Drieble, eine Weinnühle und diverse Weinfässer resp. Gefäße

gegen gleich baare Zahlung gerichtlich versteigert werden.

Grünberg, den 10. September 1855. 360) **Kliesch.**

gerichtl. Auktions-Kommissar.

Bohlen-Verkauf.

9 Stück schöne, 8 Zoll starke eichene Bohlen, lagernd bei der neuen Welt im Dohlbuid, sind zu verkaufen. Grünberg, den 10. Septbr. 1855. **Katholisches Kirchen-Kollegium.**

Das den **Tuchschcer Friedrich Herrmann'schen Erben** gehörige, in der Johannisstraße zu Grünberg gelegene Haus, nebst Zubehör, Garten und Ackerland, welches sich zu einem Fabrik- oder Weingeschäft hauptsächlich eignet, soll meistbietend öffentlich versteigert werden. Hierzu ist ein Termin auf

den 1. Oktober cr., Nachmittags 2 Uhr

im benannten Hause angesetzt, woselbst sich Kauflustige einzufinden wollen.

Von heut an übernimmt **Obst** zum Backen **Fr. Richter** in der Schädelschen Backe hinter der alten Schwarzbäckerei. (369)

Peru-Guano

unter Garantie der Echtheit, offerirt billigt ab **Züllichau oder Eschberg's** **S. Friedeberg** in Züllichau. 376)

Hiermit erlaube ich mit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich am 12ten d. Mts. mein **Cigarren-, Tabaks- u. Schnupftabaks-Geschäft** eröffnet habe. Ich werde jeder Zeit bemüht sein, ein geehrtes Publikum mit guter Waare, so wie mit billigstem Preiscurant ergebenst zu bedienen.

J. Schröter,

Cigarrenfabrikant, wohnhaft beim Herrn Musikus **Markert** Nr. 24, Berliner Straße.

Ansicht von Grünberg.

In der lithographischen Anstalt von **G. Schwarz** ist so eben **Grünberg** von der Augusthöhe gesehen, mit den neuesten interessantesten Punkten als Randzeichnungen erschienen und für den billigen Preis von 20 Sgr. zu haben. Die früher erschienenen aber im Preise zu 10 Sgr. u. 5 Sgr. heruntergesetzt.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft **Colonia.**

Grundkapital 3,000,000 Rthlr.
Gesamte Reserven 1,190,869 Rthlr.
Versicherungen in Kraft pro 1854 438,168,243 Rthlr.
Gesamteinnahme an Prämien u. Zinsen 947,861 Rthlr.

Nachdem ich durch das Rescript der Königl. Regierung vom 1. September c. als Agent dieser Gesellschaft bestätigt worden bin, empfehle ich mich zur Aufnahme von Versicherungen auf Gebäude in den Städten und auf dem Lande, häusliche Mobilien, Waaren, Vieh- und Ernte-Bestände zu festen und billigen Prämien.

Antragsformulare zu jeder Art von Versicherungen, welche selbst die Anleitung zu ihrer Ausfüllung enthalten, können jeder Zeit bei mir gratis in Empfang genommen werden. (374)

Grünberg, den 9. Septbr. 1855.

Opitz,

wohnhaft: enge Gasse im **Weimann'schen** Hause.

Es wird jeden Mittwoch und Freitag am Wege, welcher von Kühnau nach Prittag führt, auf dem Polnisch-Kessler Terrain, Kiefern Reissig verkauft. (380) **Solzmann.**

Kranke Kartoffeln kauft wieder zum höchsten Preise (381) der Grünauer **Kurzmann.**

Eine neue Sendung der rühmlichst bekannten

Eau de Cologne von **Johann Maria Farina** in Köln gekommen, die um so vorzüglicher sein dürfte, als sie seit länger als 10 Jahren lagert, und offerire dieselbe zu billigem Preise. **W. Levysohn** in den drei Bergen.

Herrenhüte

neuester Pariser Façon empfing heut und empfiehlt in großer Auswahl **M. Jaffe's** sel. Wwe.

Sonnabend d. 8. d. M., ist durch Einbruch dem Holzhauer **Jenzky Grünst.** Nr. 47 sein u. s. Familie für bevorstehenden Winter, mühsam erworbener Behrpf. circa 15 Thlr. geraubt worden. Allen, welche zur Vinderung und Wiedererlangung solch' großen Verlustes behülflich sein sollten, wird eine Belohnung und Gottes Segen zugesichert.

Bei **W. Levysohn** in Grünberg in den drei Bergen ist zu haben: **Spezieller Plan von Sebastopol.** Preis 7 1/2 Sgr.

Kirchliche Nachrichten.

Geborne.
 Den 20. Aug. Gerbermstr. **Noritz** Gd. Stephan ein Sohn, Carl Gd Paul — Den 29. Schneidemstr. **Gräf Traug.** Krems eine Tochter, **Agnes Clara Selma.** Bauer **Johann** Christ. Schred zu Kühnau eine Tochter, **Anna Maria Bertha.** — Den 30. Tagearb. **Joh. Carl Aug.** Haupt eine Tochter, **Anna Maria.** Den 1. September Fleischermstr. **Friedrich** Ad. Büttner ein Sohn, Ad. Friedrich.

Vertraute.
 Den 11. Septbr. Schneidemstr. **Heinr. Friedr. Felge,** mit Jastr. **Joh. Juliane Beate Lange.** — Den 12. Fleischermstr. **Friedr. Sam. From.** Sommer, mit Jastr. **Emma Mathilde Kägelein.** Bauer **Christ. Heintze** zu Wittgenau, mit Wittfrau **Anna Maria Heintze** geb. Gräß dafelbst.

Verstorbene.
 Den 5. Septbr. Des Einw. **Joh. Gottfried Schred** Sohn, **Heinr. Ferd.,** 3 M. 9 J., (Nervenschwäche) — Den 6. Gasthofbesitzer **Carl Friedr. Kleinig,** 59 J. 8 M. 9 Tage, (Schlag) Zimmerges. **Joh. Friedr. Kühn** zu Lawalde, 25 J. 11 M. 5 T., (Nervenfieber) Tagearb. **Paniel Nagke** zu Lawalde, 40 J. 11 M. 12 T. (Krämpfe.) — Den 7. Kutscher **Gottlieb Heinrich** zu Heinersdorf 43 J. 7 M. 4 T., (Nervenfieber.) Den 10. Gerbermstr. **Gottl. Conrad** 68 J. 2 M., (Altersschwäche.) Dienstmagd **Christina Schulz** aus Drehnow, 22 J., (Schlagfluß)
 Gottesdienst in der evangelischen Kirche. (Am 15. Sonntage nach Trinitatis.)
 Vormittagspredigt Herr Kreis-Vicar **Böhme**
 Nachmittagspredigt Herr Pastor **Barth**

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, d. 10. Spt		Schwiebus, d. 1. Sept.		Görtzig, d. 6. Spt.							
	Höchster Pr.	Niedr. Preis	Höchster Pr.	Niedr. Preis	Höchster Pr.	Niedr. Preis						
	thl. sg. pf.	thl. sg. pf.	thl. sg. pf.	thl. sg. pf.	thl. sg. pf.	thl. sg. pf.						
Weizen	4 25	—	4 15	—	4 —	—	3 15	—	5 —	—	3 25	—
Roggen	3 15	—	3 10	—	3 1	—	3 —	—	3 20	—	3 5	—
Gerste große . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2 15	—	2 5	—
Gerste kleine . .	—	—	—	—	1 25	—	1 23	—	—	—	—	—
Haber	1 12	6	1 11	—	1 17	—	1 15	—	1 7	6	1 2	0
Erbsen	3 22	6	3 15	—	—	—	2 27	6	3 10	—	3 —	—
Hirse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	28	—	26	—	22	—	—	24	—	—	20
Heu d. Str. . . .	—	27	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—
Stroh d. Sch. . . .	—	8	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—